



5% DAS HABEN WIR VERDIENT!

Metall- und Elektroindustrie Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland

18.03.2016 - Nr. 3

1.500 demonstrieren für 5 Prozent - Arbeitgeber ohne Angebot



Forderung weit überzogen, die Tarifabschlüsse der vergangenen Jahre seien sehr oder gar zu hoch gewesen und so weiter und so fort. Die tatsächliche wirtschaftliche Lage in Hessen, Rheinland-Pfalz und im Saarland spielte für sie keine Rolle. Die Verhandlungen wurden daher nach zwei Stunden unterbrochen, sie werden am 15. April in die zweite Runde gehen.

Eines ist sicher: Die guten Argumente sind auf unserer Seite. Nichts, aber auch gar nichts deutet darauf hin, dass die Metall- und Elektroindustrie in eine Krise rutscht. Die Binnenkonjunktur läuft wie geschmiert, dazu haben die guten Tarifabschlüsse der letzten Jahre beigetragen. Das ist gut so, und es soll so bleiben, alles andere schadet nämlich tatsächlich der Wirtschaft.

Wir können uns nicht nur auf die Kraft unserer guten Argumente verlassen. Weitere Aktionen zur Durchsetzung unserer Forderungen werden nötig sein. Die 1.500 Kolleginnen und Kollegen in Koblenz haben einen sehr guten Anfang gemacht. So müssen wir weitermachen, um die Arbeitgeber zu überzeugen. Am kommenden Dienstag geht es in Thüringen in die erste Verhandlung.

Über 1.500 Kolleginnen und Kollegen haben in Koblenz zum Tarifauftakt für unsere Forderung demonstriert. Mit dabei auch Beschäftigte aus Betrieben ohne Tarifbindung, zum Beispiel von YKK (Wetter an der Lahn), BIT (Frankfurt am Main) und Menk Apparatebau (Bad Marienberg). Sie kämpfen teils schon Jahre für einen Tarifvertrag.

Die Forderung von fünf Prozent ist in der Tariff Kommission nach intensiver und sorgfältiger Diskussion beschlossen worden. Die Arbeitgeber der Mittelgruppe nahmen sich dafür nicht so viel Zeit: Es sei keine Zeit für Höhenflüge, die

5 Prozent sind kein Höhenflug

Wir hatten uns mehr von der ersten Verhandlung erhofft. Die wirtschaftliche Situation ist und bleibt stabil, unsere Forderung nach fünf Prozent mehr Entgelt und Ausbil-



dingsvergütungen berechtigt. Die Arbeitgeber betreiben im wesentlichen Schwarzmalerei. Immer wieder werden Produktionsverlagerungen ins Ausland ins Spiel gebracht – diese Drohungen werden nicht zu einem Abschluss beitragen.

Wenn die Arbeitgeber bei fünf Prozent über „Höhenflüge“ reden, erweisen sie sich als wirtschaftspolitische Tiefflieger, denn noch immer gilt: Höhere Kaufkraft schafft Nachfrage und hält die Konjunktur in Schwung. Ich hoffe, dass ihnen bei der zweiten Verhandlung mehr einfällt - Mitte April gibt es in Darmstadt dafür eine zweite Chance.

Wir in der IG Metall haben großes Interesse an konstruktiven Verhandlungen. Dazu aber gehören zwei Seiten, die Arbeitgeber müssen schon mitmachen. Tun sie das nicht, werden wir einen Gang höher schalten. Ich bin überzeugt: Das bekommen WIR in den Betrieben hin.

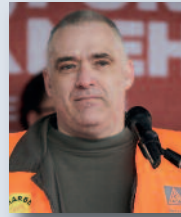
Jörg Köhlinger,
Bezirksleiter der IG Metall

Mehr Wert mit Tarif

Unsere Tarifverträge gelten nur noch für jeden zweiten Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie – das zu ändern, ist fester Bestandteil dieser Tarifbewegung. In Koblenz waren zahlreiche Beschäftigte dabei, die nicht oder nicht mehr tarifgebunden sind. Die Beschäftigten von Menk Apparatebau (Bad Marienberg) haben an diesem Tag für mehrere Stunden die Arbeit niedergelegt. In anderen Betrieben gab es andere Aktionen. Wir werden an der Seite der Belegschaften stehen, die für einen Tarifvertrag kämpfen.



Ohne Tarifbindung verlieren wir den Anschluss



„Wir kämpfen um eine Tarifbindung, denn schon jetzt ist offensichtlich, dass wir andernfalls mit 20 Prozent weniger Entgelt gänzlich den Anschluss verlieren. Außerdem wirkt sich das auch auf die Auszahlung der Sozialversicherungsansprüche aus: Schlimmstenfalls gehen unsere Kolleginnen und Kollegen aus dem Arbeitsleben ab dem Renteneintritt in den Hartz 4-Bezug.“

Jörg Hübner
Betriebsratsvorsitzender

Wir lassen uns von hohlen Phrasen nicht beeindrucken

5 Prozent haben mit Höhenflügen nichts zu tun



„Fünf Prozent mehr Geld ist sicher nicht zu viel und hat mit Höhenflügen nichts zu tun. Im Gegenteil, weniger zu fordern wäre eine volkswirtschaftliche Bauchlandung und kurzsichtig gedacht. Wir erwarten konstruktive Verhandlungen vor dem Hintergrund einer guten wirtschaftlichen Entwicklung und kein ritualisiertes Schlechtreden.“

Elke Volkmann
Zweite Bevollmächtigte Geschäftsstelle Nordhessen
Mitglied der Verhandlungskommission

Die Gewinnsituation ist sehr gut



„Pünktlich zur Tarifrunde wird die wirtschaftliche Lage in den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie schlechter. So jedenfalls versuchen es uns die Arbeitgeber zu vermitteln. Fakt ist: die Gewinnsituation ist sehr gut und steigende Löhne kann die Branche gut verkraften. Wir sollten in der Tarifrunde keine Zurückhaltung üben.“

Antje Raczkowiak
Betriebsrätin
Aleris Rolled Products Germany, Koblenz

5 Prozent mehr Ausbildungsvergütung ist fair



„Fünf Prozent mehr Ausbildungsvergütung ist eine faire Forderung. Die Auszubildenden stehen hinter dieser Forderung und wir lassen uns nicht bange machen von herbeigeredeteten Schreckensszenarien der Arbeitgeber, denn nur wer hoch fliegt sieht weiter.“

Michelles Nicles
Jugend-Vertrauenskörper
Ford Werke GmbH Saarlouis

Wir lassen uns von hohlen Phrasen nicht beeindrucken



„Die heute unterbrochenen Verhandlungen zeigen klar erkennbar die Haltung der Arbeitgeberseite. Wir werden uns davon nicht beeindrucken lassen. Wir als Azubis stehen hinter der Forderung und lassen uns von hohlen Phrasen nicht beeindrucken.“

Yorgun Aggöl
Vorzugender Jugend- und Auszubildendenvertretung
Adam Opel AG, Rüsselsheim

So geht's weiter

23. Februar ✓
Bundesweit beschließen alle **IG Metall-Tarifkommissionen** eine Forderung

16. März ✓
Erste Verhandlung
Mittelgruppe

▶ **22. März**
Erste Verhandlung
Thüringen

▶ **15. April**
Zweite Verhandlung
Mittelgruppe

▶ **18. April**
Zweite Verhandlung
Mittelgruppe

▶ **28. April (24.00 Uhr)**
Ende der Friedenspflicht

▶ **29. April (00.00 Uhr)**
Warnstreiks möglich

IG Metall stärken - Jetzt Mitglied werden:

